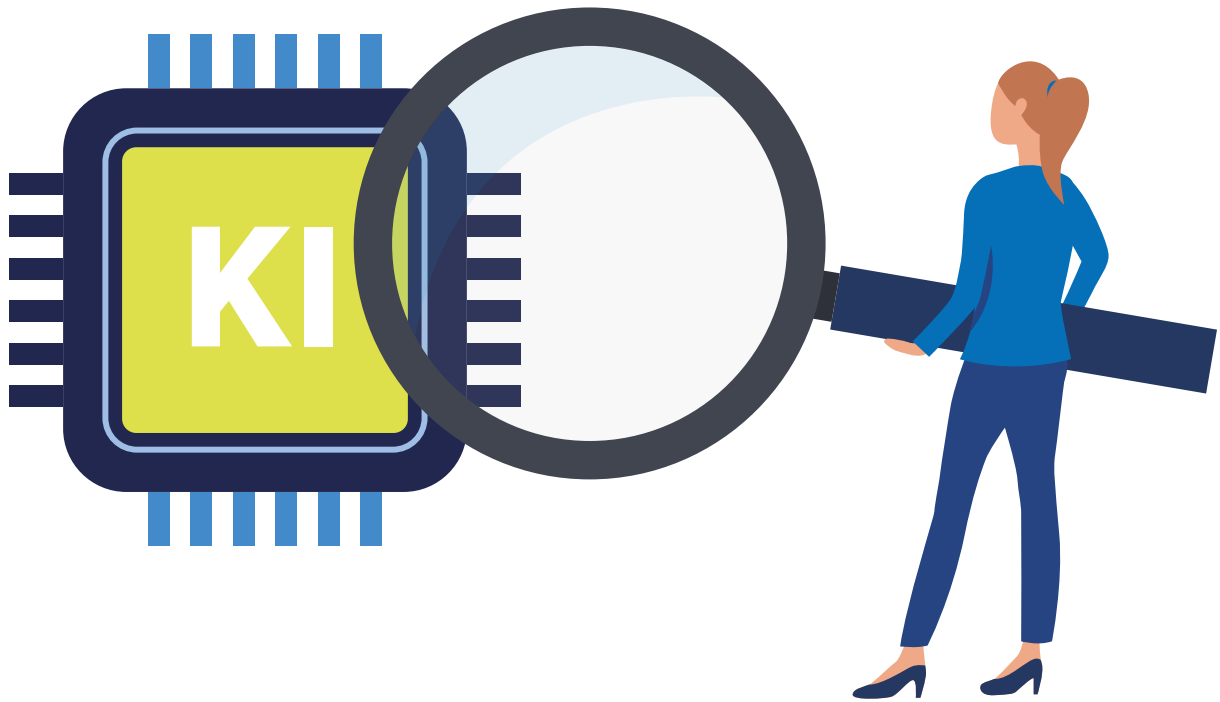


Whitepaper KI-Compliance

Rechtssicherheit und Wettbewerbsvorteile für Ihr Unternehmen

Mit vielen
Praxistipps und
Beispielen



Künstliche Intelligenz (KI) verändert aktuell mit rasanter Geschwindigkeit ganze Branchen. Unternehmen setzen zunehmend auf KI-gestützte Systeme, um Prozesse zu automatisieren, Entscheidungen datenbasiert zu treffen und Wettbewerbsvorteile zu erzielen. KI kann die Effizienz steigern, doch mit den potenziellen Vorteilen wächst auch die unternehmerische Verantwortung. Sie fordert nicht nur technisches Verständnis, sondern auch klare Strukturen, Verantwortlichkeiten und Prozesse – von der Risikobewertung über Transparenzpflichten bis hin zu organisatorischen Maßnahmen und Schulungspflichten. Es entstehen somit neue Herausforderungen im Hinblick auf Compliance.

Was bedeutet Künstliche Intelligenz?

KI ist die Fähigkeit einer Maschine, menschliche Fähigkeiten wie logisches Denken, Lernen, Planen und Kreativität zu imitieren und ermöglicht technischen Systemen ihre Umwelt wahrzunehmen und Probleme zu lösen oder ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Die Systeme sind in der Lage, ihr Handeln anzupassen, indem sie die Folgen früherer Aktionen analysieren und autonom arbeiten.

Beispiele für KI:

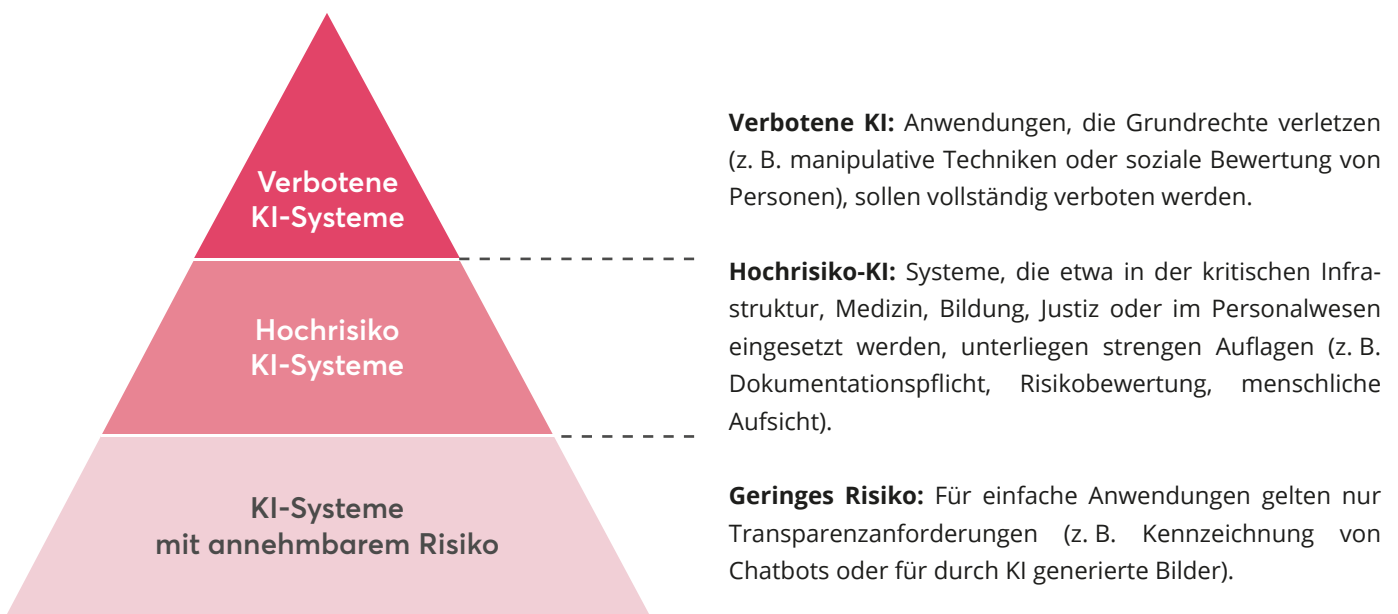
- Sprachsteuerung von Geräten
- Automatische Gesichtserkennung
- Digitale Sprachassistenten
- Autonomes Fahren
- Diagnose von Röntgenbildern und MRT
- Analyse des Einkaufsverhaltens von Kunden
- Personalisierte Produktempfehlungen im eCommerce
- Chatbots im Kundenservice
- Chatbots zur Erstellung von Texten
- Automatisierte Bewerberauswahl in der Personalabteilung
- Vorhersagbare Wartung (Industrie 4.0)
- Berechnung von Bewässerungsmengen für Pflanzen

Die KI-Verordnung

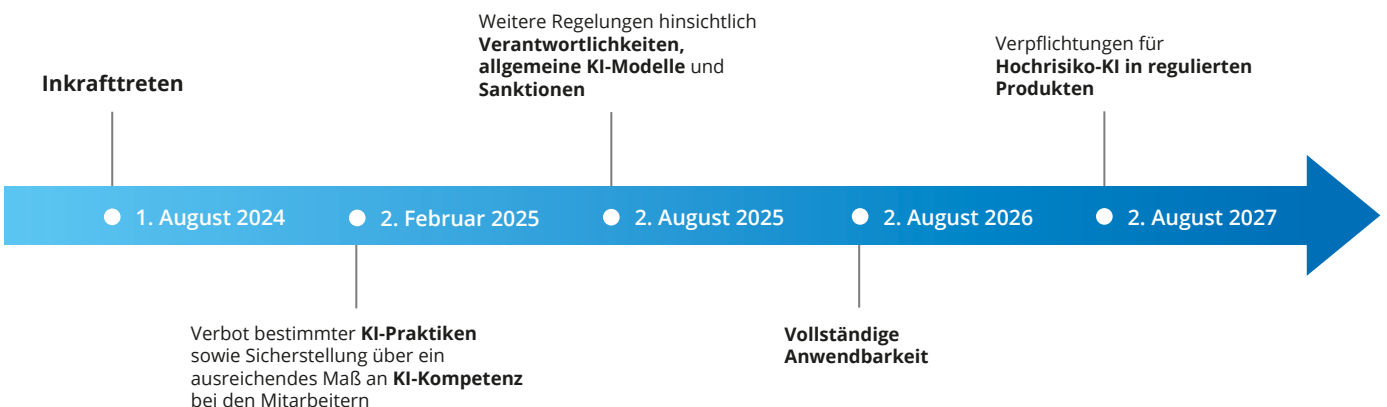
Die EU-KI-Verordnung (KI-VO) legt strenge Regeln für die Entwicklung und Nutzung von KI fest. Wer sich nicht an die Vorgaben hält, riskiert Strafen und Imageverluste.

Die **KI-VO** – offiziell Artificial Intelligence Act – ist ein Gesetzesvorhaben der Europäischen Union, das weltweit als erste umfassende Regulierung für Künstliche Intelligenz gilt. Ziel der Verordnung ist es, **sichere, transparente, ethisch vertretbare und vertrauenswürdige KI-Systeme** in der EU zu gewährleisten.

Die KI-VO basiert auf einem risikobasierten Ansatz, wie man ihn auch schon aus dem Datenschutz bzw. sämtlichen Compliance-Bereichen kennt:



Die KI-VO wurde im Frühjahr 2024 final beschlossen und tritt schrittweise in Kraft:



Unternehmen sollten sich daher frühzeitig mit den Anforderungen vertraut machen und ihre KI-Systeme und Compliance-Organisation darauf vorbereiten.

Begriffsbestimmungen aus der KI-Verordnung

Künstliches Intelligenzsystem (KI-System)

Ein **KI-System** wird definiert als ein maschinengestütztes System, das für bestimmte Ziele Eingaben verarbeitet und darauf aufbauend selbstständig Schlussfolgerungen zieht, Empfehlungen abgibt oder Entscheidungen trifft, die physische oder virtuelle Umgebungen beeinflussen.

Warum ist das relevant?

Diese Definition ist bewusst weit gefasst und umfasst nicht nur "klassische" KI wie maschinelles Lernen, sondern auch regelbasierte Systeme oder statistische Modelle. Unternehmen sollten prüfen, ob bestehende Softwarelösungen bereits unter diese Definition fallen – auch wenn diese nicht als „KI“ gekennzeichnet sind.

Anbieter (Provider)

Ein **Anbieter** ist jede natürliche oder juristische Person, die ein KI-System entwickelt oder unter eigenem Namen bzw. eigener Marke in Verkehr bringt oder in Betrieb nimmt.

Warum ist das relevant?

Ob ein Unternehmen als KI-Anbieter gilt, ist entscheidend für den Umfang seiner Pflichten. Dazu zählen insbesondere:

- Durchführung von Konformitätsbewertungen,
- Erstellung technischer Dokumentationen,
- Implementierung von Qualitätssicherungsmechanismen

Nutzer (User)

Ein **Nutzer** ist jede natürliche oder juristische Person, die ein KI-System im beruflichen Kontext verwendet, ohne dessen Anbieter zu sein.

Warum ist das relevant?

Auch Nutzer unterliegen Pflichten:

- Sicherstellen der zweckgemäßen Nutzung
- Überwachung des Systemverhaltens
- Dokumentationspflichten
- Mitarbeiterschulungen im Umgang mit dem KI-System

Unternehmen, die KI-Systeme etwa in HR-Prozessen, Kundeninteraktionen oder zur Entscheidungsunterstützung einsetzen, müssen diese Pflichten frühzeitig einplanen.

Inverkehrbringen und Inbetriebnahme

- **Inverkehrbringen** bedeutet die erstmalige Bereitstellung eines KI-Systems auf dem EU-Markt, sei es gegen Entgelt oder unentgeltlich.
- **Inbetriebnahme** bezeichnet die erste Nutzung eines KI-Systems durch den Endanwender.

Warum ist das relevant?

Diese beiden Zeitpunkte sind für die regulatorische Bewertung zentral. Der Zeitpunkt des Inverkehrbringens legt fest, wann und ob regulatorische Anforderungen erfüllt sein müssen. Spätere Änderungen am System (z. B. durch Updates oder Re-Training) können neue Pflichten nach sich ziehen – insbesondere bei substantiellen Veränderungen.

Transparenzpflichtige KI-Systeme & Kennzeichnungspflichten

Bestimmte KI-Systeme, die mit Menschen interagieren oder deren Emotionen sowie biometrische Merkmale analysieren, unterliegen besonderen **Transparenzpflichten**. Nutzer müssen darüber informiert werden, dass sie mit einem KI-System interagieren.

Auch **KI-generierte** Inhalte wie Bilder, Videos und Audio-dateien müssen in bestimmten Fällen klar gekennzeichnet werden – insbesondere, wenn sie realistisch wirken und beim Empfänger den Eindruck erwecken können, dass es sich um echte, von Menschen erzeugte Inhalte handelt.

Warum ist das relevant?

Diese Vorgabe betrifft zahlreiche gängige Anwendungen – von Chatbots über virtuelle Assistenten bis zu Gesichtserkennungssystemen. Eine fehlende oder unzureichende Kennzeichnung kann nicht nur zu rechtlichen Konsequenzen führen, sondern auch das Vertrauen von Kunden sowie Mitarbeitern beeinträchtigen.

Die KI-Verordnung bringt Klarheit, aber auch Komplexität. Unternehmen müssen sich frühzeitig mit den neuen Begriffsdefinitionen auseinandersetzen, um Compliance-Risiken zu minimieren und ihre Innovationsfähigkeit zu sichern.



Warum KI-Compliance entscheidend ist

Der Einsatz von KI berührt zahlreiche Rechtsgebiete – vom Datenschutz über IT-Sicherheit bis hin zum Urheberrecht. Unternehmen stehen vor der Aufgabe, KI-Systeme rechtssicher zu integrieren und dabei unterschiedliche Anforderungen in Einklang zu bringen.

Was bedeutet KI-Compliance?

KI-Compliance umfasst alle Maßnahmen, um den rechtlichen, ethischen und sicherheitstechnischen Anforderungen im Umgang mit KI gerecht zu werden. Relevante Vorgaben ergeben sich vor allem durch:

- **EU-KI-Verordnung (KI-VO)**
Risikoklassifizierung sowie weitere Vorgaben für den Einsatz Künstlicher Intelligenz
- **Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)**
Datenschutz und Datensicherheit
- **Transparenz- und Kennzeichnungspflichten**
Verstehen, wie KI-Entscheidungen zustande kommen
- **IT-Sicherheitsgesetze**
Schutz vor Cyberangriffen und Manipulationen
- **Gewerbliche Schutzrechte und Urheberrechte**
z. B. Marken-, Patent-, und Urheberrecht



Praktische Beispiele für KI-Compliance-Anforderungen

KI-Verordnung

Ein Unternehmen entwickelt eine KI-basierte Software zur automatisierten Bewerberauswahl (z. B. Scoring anhand von Lebensläufen). Laut KI-Verordnung fällt diese Anwendung in die Kategorie "**Hochrisiko-KI**" im Bereich **Beschäftigung**.

Das Unternehmen muss eine Risikobewertung durchführen, die Trainingsdaten dokumentieren, menschliche Aufsicht sicherstellen und eine Konformitätsbewertung vorlegen, bevor das System auf den Markt gebracht wird.

Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Ein Einzelhandelsunternehmen setzt ein KI-System zur Analyse von Kundendaten ein, um personalisierte Produktempfehlungen zu erstellen. Dabei werden Kaufhistorien, Standortdaten und Onlineverhalten ausgewertet.

Damit solche Anwendungen vertrauenswürdig und regelkonform betrieben werden können, müssen Unternehmen sicherstellen, dass die datenschutzrechtlichen Vorgaben eingehalten werden.

Transparenz- und Kennzeichnungspflichten

Ein Kreditinstitut nutzt eine KI, um Kreditwürdigkeitsprüfungen durchzuführen. Kunden erhalten eine Zu- oder Absage ohne weitere Erklärung.

Ein weiteres Beispiel hierfür ist der Einsatz von KI-Bots, die auf einer Website oder am Telefon zur Interaktion zwischen den Kunden und der verantwortlichen Stelle eingesetzt werden.

Betroffene müssen informiert werden, wenn automatisierte Entscheidungen erfolgen, und sie haben das Recht auf eine Erklärung, wie diese Entscheidung zustande kam.

IT-Sicherheitsgesetz

Ein Energieversorger betreibt ein KI-System zur Echtzeitsteuerung von intelligenten Stromnetzen (Smart Grids). Ein Cyberangriff auf das System führt zu fehlerhaften Prognosen im Stromverbrauch.

Der Betreiber muss Sicherheitsmaßnahmen nach dem Stand der Technik umsetzen (z. B. für die Authentifizierung oder die Hochverfügbarkeit).

KI-Systeme müssen insbesondere gegen (potentielle) Angriffe abgesichert sein, bei denen manipulierte Eingabedaten gezielt Fehlentscheidungen hervorrufen.

Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrechte

Ein Werbeunternehmen nutzt eine generative KI, um automatisiert Bilder für Social-Media-Kampagnen zu erstellen. Eines der generierten Bilder ähnelt stark einem bestehenden marken- oder urheberrechtlich geschützten Werk.

Das Unternehmen riskiert eine **Verletzung bestehender Schutzrechte** und muss sicherstellen, dass generierte Inhalte **nicht bestehende Schutzrechte verletzen**.

KI-Compliance nur eine regulatorische Pflicht?

KI-Compliance ist nicht nur eine regulatorische Pflicht, sondern auch eine Chance für Unternehmen, ihr Vertrauen gegenüber ihren Kunden und Partnern zu stärken. Unternehmen, die KI-Compliance ernst nehmen und diese vorantreiben, profitieren von einer besseren Planbarkeit, vermeiden unter Umständen teure Rechtsstreitigkeiten und setzen ein Zeichen für einen ethischen Umgang mit „neuen“ Technologien. Gerade mittelständische Unternehmen können sich durch eine frühe Implementierung dieser Maßnahmen langfristige Wettbewerbsvorteile sichern.

Vorteile von KI-Compliance

Durch die Einhaltung der KI-Regulativen profitieren Unternehmen unter anderem von:

- ✓ **Rechtssicherheit & Risikominimierung**
Vermeidung von Haftungsrisiken und Imageverlusten
- ✓ **Wettbewerbsvorteile**
Compliance als Qualitätsmerkmal gegenüber Kunden, Partnern und Wettbewerbern
- ✓ **Effizienzsteigerung**
KI-Lösungen können Arbeitsabläufe optimieren und verbessern
- ✓ **Vertrauensbildung**
Transparenter Umgang mit KI führt zu mehr Vertrauen bei Kunden oder Partnern
- ✓ **Zugang zu neuen Märkten**
Compliance-konforme Unternehmen können leichter expandieren oder Bestandteil von Lieferketten werden

Ein Unternehmen, das sich mit dem Thema ernsthaft auseinandersetzt, signalisiert seinen Kunden und Geschäftspartnern Verantwortungsbewusstsein und Zukunftssicherheit. Besonders in stark regulierten Branchen kann ein proaktiver Umgang mit den neuen Vorschriften als klares Differenzierungsmerkmal dienen. Zudem kann die strukturierte Umsetzung von KI-Compliance helfen, interne Prozesse effizienter zu gestalten und langfristig Kosten zu senken.



Schritte zur erfolgreichen KI-Compliance

Viele Unternehmen stehen vor der Frage: **Wie setzen wir KI-Compliance in der Praxis um?**

Unser strukturierter Ansatz basiert auf den nachfolgenden, bewährten Schritten:

1. Analyse & Risikobewertung

Zunächst müssen Unternehmen herausfinden, welche KI-Systeme sie bereits nutzen oder in Zukunft einsetzen möchten. Dabei sollten auch die Risikoklassen der KI-Verordnung berücksichtigt werden. Niedrigrisikomodelle unterliegen weniger strengen Regeln als Hochrisiko-KI-Systeme, die besonders kritisch geprüft werden müssen.

2. Maßnahmen & Umsetzung

Basierend auf der Risikobewertung müssen entsprechende Maßnahmen getroffen werden. Dazu gehören z. B. technische und organisatorische Maßnahmen zur Sicherstellung von Datenschutz, Transparenz und Erklärbarkeit. Die Implementierung eines internen Compliance-Management-Systems kann Unternehmen dabei helfen, die Anforderungen effizient zu erfüllen.

3. Schulung & Sensibilisierung

Mitarbeiterschulungen sind essenziell, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten die neuen Vorschriften verstehen und umsetzen. Unternehmen sollten nicht nur ihrer Pflicht nachkommen und für KI-Kompetenz bei den Mitarbeitenden sorgen, sondern auch regelmäßige Weiterbildungen anbieten, um sicherzustellen, dass alle Teams über aktuelle Entwicklungen informiert sind und Risiken vermeiden können.

4. Regelmäßige Überprüfung & Optimierung

KI-Compliance ist kein einmaliges Projekt, sondern ein fortlaufender Prozess. Unternehmen müssen regelmäßig überprüfen, ob ihre Systeme noch den aktuellen regulatorischen Anforderungen entsprechen. Externe Audits und interne Evaluierungen helfen dabei, eventuelle Schwachstellen frühzeitig zu erkennen und anzupassen.

Wir begleiten Unternehmen von der ersten Analyse bis zur finalen Umsetzung und auch darüber hinaus.



Jetzt handeln – Ihr Wettbewerbsvorteil durch KI-Compliance

Die Regulierung von KI ist nicht länger Zukunftsmusik, sondern bereits Realität. Unternehmen, die jetzt proaktiv handeln, sichern sich einen entscheidenden Vorteil gegenüber der Konkurrenz.

Unser Angebot für Sie:

✓ Erstgespräch

Gemeinsames Kennenlernen und Abstecken des weiteren gemeinsamen Vorgehens

✓ Erstberatung

Analyse Ihres aktuellen KI-Status und Compliance-Bedarf

✓ Maßgeschneiderte Compliance-Strategie

Individuelle Lösungen für Ihr Unternehmen

✓ Richtlinien & Arbeitsanweisungen

Erstellung und Implementierung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen für die Beschäftigten

✓ Praxisnahe Schulungen

Mitarbeiterschulungen zur Erfüllung der Anforderungen (Erfüllung der Vorgaben hinsichtlich KI-Kompetenz), z. B. mittels eLearning, Webinar oder Präsenzschiulung

AUSBLICK

KI bietet für Unternehmen eine Vielfalt an Chancen, die allerdings in vielen Fällen mit nicht unerheblichen Risiken einhergehen. Diese können etwa finanzieller, regulatorischer, aber auch ethischer Natur sein. Dementsprechend können nur solche Unternehmen das volle Potenzial von KI ausschöpfen, die in der Lage sind, dies rechtssicher zu tun. Dies bedarf einer intensiven Auseinandersetzung mit den vorbezeichneten Risiken. So kann im Ergebnis eine sogenannte KI-Compliance entstehen, indem man Risiken zunächst identifiziert und diese letztlich mit angemessenen Maßnahmen reduziert. Die Vorgehensweise kennt man so bereits seit vielen Jahren aus den klassischen Compliance Feldern.

KI-Compliance ist kein Hindernis, sondern eine strategische Chance für Unternehmen. Mit der richtigen Beratung und Umsetzung können Sie Risiken minimieren, die Effizienz steigern und das Vertrauen Ihrer Kunden stärken. Nutzen Sie jetzt die Gelegenheit und setzen Sie KI sicher und erfolgreich in Ihrem Unternehmen ein!



Sprechen Sie uns an und machen Sie KI-Compliance zu Ihrem Erfolgsfaktor!

Telefon: +49 (0) 2131 – 109 1089

info@creditreform-compliance.de

www.creditreform-compliance.de

Creditreform 
Compliance



E-LEARNING-MODUL

KI-VO VERSTEHEN & UMSETZEN

Die KI-Verordnung verpflichtet Unternehmen seit Anfang des Jahres zum Aufbau eigener KI-Kompetenz.

Unser E-Learning richtet sich an Fachabteilungen, Datenschutzbeauftragte, IT-Teams und Führungskräfte.

- ✓ Vermittlung aller relevanten Anforderungen der KI-VO (inkl. Art. 4 & 50)
- ✓ Inklusive Quiz, Fallbeispiele, Handlungsleitfaden
- ✓ Ideal als Pflichtschulung oder Awareness-Modul

Interaktiv. Kompakt. Verständlich.



Infos und Kontakt unter:
[creditreform-compliance.de/
ki-kompetenz](https://creditreform-compliance.de/ki-kompetenz)

Creditreform 